

TRIMBACH



Ordentliche Gemeindeversammlung 2022

**Montag, 5. Dezember 2022, 20.00 Uhr
im Mühlemattsaal Trimbach**

Traktanden

1. **Wahl der Stimmzähler**
2. **Genehmigung der Traktandenliste**
3. **Protokoll der GV vom 14. Juni 2022, Kenntnisnahme**
4. **Neubau Pavillon Gerbrunnen, Teil Einrichtungen
Antrag Zusatzkredit CHF 110'000**
5. **Umnutzung Werk- und Schulräume in den Schulhäusern Gassacker und
Leinfeld sowie Mobiliar für die Primarschule
Antrag Verpflichtungskredit CHF 673'000**
6. **Sanierung Strasse und Abwasser Längmattstrasse sowie
Sanierung Abwasser Aarweg
Antrag Verpflichtungskredit CHF 1'080'000**
7. **Sanierung Strasse und Abwasser Gartenstrasse, Abschnitt
Hagmattstrasse bis Dorfbach
Antrag Verpflichtungskredit CHF 590'000**
8. **Budget 2023 Sozialregion**
9. **Budget 2023 Einwohnergemeinde Trimbach**
10. **Reorganisation ZAO – Genehmigung der Statuten**
11. **Revision Ortsplanung, Information 2. Mitwirkung**
12. **Mitteilung und Fragebeantwortung**

Referent/in

Traktandum 1 bis 3	Martin Bühler, Gemeindepräsident
Traktandum 4 bis 7	Andrea Wiesner, Gemeinderätin Roland Brunner, Bauverwalter
Traktandum 8	Martin Bühler, Gemeindepräsident Ardiana Marjakaj-Tunaj, Gemeinderätin
Traktandum 9	Max Berger, Gemeinderat Thomas Kunz, Finanzverwalter
Traktandum 10 - 11	Andrea Wiesner, Gemeinderätin Roland Brunner, Bauverwalter
Traktandum 12	Mitteilung und Fragebeantwortung

1. Wahl der Stimmzähler

2. Genehmigung der Traktandenliste

3. Protokoll der GV vom 14.06.2022, Kenntnisnahme

4. Neubau Pavillon Gerbrunnen, Teil Einrichtungen Antrag Zusatzkredit CHF 110'000

Ausgangslage

Die Schule Trimbach beantragte im Juni 2021 den Bau von acht Schulpavillons am Schulstandort Gerbrunnen für das technische Gestalten (Holz, Metall, Textil, Lager), Hauswirtschaft mit Theorieraum sowie Musikzimmer und Lehrerarbeitsplätze. Im Rahmen des Budgetprozesses für das Jahr 2022 wurde dafür bei einer Hauptnutzfläche von 580 m² der Grobterminplan mit frühestem Bezug Sommer 2023 und die Kostenschätzung über CHF 3.32 Mio. (Rohbau CHF 2.2 Mio., Innenausbau CHF 1.12 Mio.) vorgelegt, wobei ein grosses Risiko bei der zeitlichen Realisierbarkeit lag. Aufgrund der hohen, einmaligen Investition wurde ein alternativer Weg in Etappen eingeschlagen:

- In einem ersten Schritt soll das Werken der Oberstufe von der Turnhalle Leinfeld in einen Pavillon auf dem Areal Gerbrunnen verschoben werden. Der Baukredit dazu wurde vom Gemeinderat im März 2022 erteilt, womit ein Pavillon in Modulbauweise gekauft und nach dem Baubewilligungsverfahren montiert werden konnte. Ab Dezember 2022 werden die Arbeiten des Innenausbaus begonnen, im April 2023 sollten die Betriebseinrichtung eingerichtet und montiert werden.
- Parallel zum Pavillon erfolgt a) der Rückbau der nicht mehr für den Schulbetrieb benutzten Küche im Schulhaus Leinfeld, womit ein Schulzimmer frei wird. Seit Sommer 2022 wird dieses als Raum für die zusätzliche Klasse des Kindergartens genutzt, bis dieser im Dezember 2022 den Neubau an der Brückenstrasse beziehen kann. Ebenso parallel erfolgt b) die «Verdichtung» im Schulhaus Gerbrunnen auf neu zwölf Klassen, bisher elf. Diese dichtere Nutzung ist seit Sommer 2022 bezogen.
- In einem weiteren Schritt sollen die Werkräume auf dem Areal Leinfeld/Gassacker aus den Schulhäusern unter die Turnhalle verschoben werden. Damit werden weitere Schulzimmer frei.
- In einem abschliessenden Schritt soll die Hauswirtschaft der Oberstufe im Schulhaus Mühlematt ausgelagert und die Werkräume im selben Schulhaus neu organisiert werden, wodurch wiederum Schulzimmer frei werden.

Mit dem im März 2022 vom Gemeinderat gesprochenen Verpflichtungskredit von CHF 500'000 wird der Pavillon Werken auf dem Areal Gerbrunnen nach dem aktuellen Verlauf der Bauarbeiten und der Auftragsvergaben gebaut werden können. Die Nutzfläche wird 249 m² betragen, die Bruttogeschossfläche 283 m². Die Modulbauweise in Holz hält alle aktuellen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit, Energie und Raumqualität ein. Die Streifenfundamente sind für eine dauerhafte und stabile Foundation betoniert. Die Speisung mit Wasser, Elektrizität, Daten und Wärmeenergie erfolgt ab der Turnhalle Gerbrunnen, das Abwasser ist am ZAO-Kanal angeschlossen.

Die Arbeiten zur Einrichtungen des Werkens wurden mit dem Bauprojekt präzisiert: Die Instandstellung der Maschinen Holzwerken, die Einrichtung der Lager, die Beschaffung von Mobiliar und die Instandstellung der Werkzeuge, neue Schränke und Tische für textiles Werken, das Ergänzen der Werkzeuge und Materialien, den Umzug des weiter genutzten Materials sowie das Montieren und Einrichten der Räumlichkeiten. Nach aktuell vorliegenden Offerten muss dafür mit Kosten von rund CHF 110'000 gerechnet werden. Diese Kosten sind mit dem Baukredit nicht abgedeckt, was einen Zusatzkredit in selber Höhe erforderlich macht. Damit liegt der Gesamtkredit über der Finanzkompetenz des Gemeinderates und bedarf der Bewilligung durch die Gemeindeversammlung. Mit der Bewilligung des Zusatzkredites wird es realistisch, die Werkräume im Pavillon Gerbrunnen ab April 2023 nutzen zu können. Damit werden die Schüler für das Werken nicht mehr vom Standort Gerbrunnen zum Standort Leinfeld queren müssen, was eine wesentliche Optimierung im Stundenplan der Oberstufe ermöglicht.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Bewilligung eines Zusatzkredites von CHF 110'000 für die Betriebseinrichtung der Werkräume im Pavillon Gerbrunnen.

5. Umnutzung Werk- und Schulräume in den Schulhäusern Gassacker und Leinfeld sowie Mobiliar für die Primarschule Antrag Verpflichtungskredit CHF 673'000

Ausgangslage

Die Schule Trimbach beantragte im Juni 2021 den Bau von acht Schulpavillons am Schulstandort Gerbrunnen für das technische Gestalten (Holz, Metall, Textil, Lager), Hauswirtschaft mit Theorieraum sowie Musikzimmer und Lehrerarbeitsplätze. Im Rahmen des Budgetprozesses für das Jahr 2022 wurde dafür bei einer Hauptnutzfläche von 580 m² der Grobterminplan mit frühestem Bezug Sommer 2023 und die Kostenschätzung über CHF 3.32 Mio. (Rohbau CHF 2.2 Mio., Innenausbau CHF 1.12 Mio.) vorgelegt, wobei ein grosses Risiko bei der zeitlichen Realisierbarkeit lag. Aufgrund der hohen, einmaligen Investition wurde ein alternativer Weg in Etappen eingeschlagen:

- In einem ersten Schritt soll das Werken der Oberstufe von der Turnhalle Leinfeld in einen Pavillon auf dem Areal Gerbrunnen verschoben werden. Der Baukredit dazu wurde vom Gemeinderat im März 2022 erteilt, womit ein Pavillon in Modulbauweise gekauft und nach dem Baubewilligungsverfahren montiert werden konnte. Ab Dezember 2022 werden die Arbeiten des Innenausbaus begonnen, im April 2023 sollten die Betriebseinrichtung eingerichtet und montiert werden.
- Parallel zum Pavillon erfolgt a) der Rückbau der nicht mehr für den Schulbetrieb benutzten Küche im Schulhaus Leinfeld, womit ein Schulzimmer frei wird. Seit Sommer 2022 wird dieses als Raum für die zusätzliche Klasse des Kindergartens genutzt, bis dieser im Dezember 2022 den Neubau an der Brückenstrasse beziehen kann. Ebenso parallel erfolgt b) die «Verdichtung» im Schulhaus Gerbrunnen auf neu zwölf Klassen, bisher elf. Diese dichtere Nutzung ist seit Sommer 2022 bezogen.
- In einem weiteren Schritt sollen die Werkräume auf dem Areal Leinfeld/Gassacker aus den Schulhäusern unter die Turnhalle verschoben werden. Damit werden weitere Schulzimmer frei.
- In einem abschliessenden Schritt soll die Hauswirtschaft der Oberstufe im Schulhaus Mühlematt ausgelagert und die Werkräume im selben Schulhaus neu organisiert werden, wodurch wiederum Schulzimmer frei werden.

Nach dem Bezug des vorgängig erwähnten Pavillons Gerbrunnen mit dem Werken der Oberstufe werden die Werkräume unter der Turnhalle Leinfeld frei. Danach soll deren Umbau und Einrichtung für die Primarschule und die Umnutzung der freiwerdenden Schulräume erfolgen. Dies erfordert nachfolgende Eingriffe:

Gebäude/Raum		neue Nutzung	Umbau	Möbliering
Gassacker / Werken Holz U02		Schulzimmer	58'000	49'000
Gassacker / Werken Textilien Zi215, ex. OS		Mehrzweckzimmer	42'000	48'000
Leinfeld Turnhalle / Werken Holz, ex. OS		Techn. Gestalten PS	35'000	59'000
Leinfeld Turnhalle / Werken Metall, ex. OS		Techn. Gestalten PS	63'000	59'000
Leinfeld / Werken U14		Mehrzweckzimmer	96'000	47'000
Leinfeld / Hauswirtschaft resp. Kiga U10		Fremdsprachenzimmer	-	35'000
Leinfeld / Gruppenraum U07		Lehrerarbeitsraum	-	35'000
Mühlematt / Schulleitungsbüro Zi104		Werken Textilien	-	47'000
Teilsummen			294'000	379'000
Gesamtsumme				673'000

Diese Umnutzungen erfolgen seriell, sind aber nur in ihrer Vollständigkeit zweckmässig, weshalb sie in ihrer Einheit als Kredit beantragt werden.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 673'000 für die Umnutzung der Werk- und Schulräume in den Schulhäusern Gassacker und Leinfeld sowie das entsprechende Mobiliar für die Primarschule.

6. Sanierung Strasse und Abwasser Längmattstrasse sowie Sanierung Abwasser Aarweg Antrag Verpflichtungskredit CHF 1'080'000

Ausgangslage

Die Längmattstrasse führt von der Winznauerstrasse bis zur Sonnfeldstrasse, im unteren Teil entlang des Dellenparks. Der Strassenoberbau ist in schlechtem Zustand und muss komplett ersetzt werden. Auch die Mischabwasserleitung muss aufgrund ihres Alters und Materialisierung komplett ersetzt werden. Im gleichen Zug soll die Mischwasserleitung im Aarweg eine Inlinersanierung erfahren.

Der Strassenverlauf entspricht dem bestehenden. Ausbauten können aufgrund der gegebenen Mauern und Randabschlüssen keine vorgenommen werden. Zudem weist die bestehende Strasse mit den Breiten in einer Tempo-30-Zone einen genügenden Querschnitt auf. Das geometrische Normalprofil wird übernommen. Im Bereich des Dellenparks, Sportplatz Leinfeld und der Schule werden Möglichkeiten zur Gestaltung des Strassenraums mit dem Ausführungsprojekt geprüft.

Der Strassenaufbau soll aus Deckschicht 35 mm, Tragschicht 70 mm, Planie 50 mm, Geotextil und Foundationsschicht 450 mm bestehen. Die Strassenbeleuchtung wird in der Längmattstrasse neu erstellt.

Die Aare Energie AG (a.en) als Eigentümerin Wasser und Gas prüft ihr Mitwirken. Die Swisscom AG hat einem gleichzeitigen Ausbau ihrer Anlagen zugestimmt.

Die gesamten Baukosten für die Gemeinde Trimbach ergeben sich auf der Preisbasis Oktober 2022 mit einer Genauigkeit von 10% zu komplett CHF 1'080'000 mit folgenden Positionen:

Strassenbau	
Tief- und Strassenbauarbeiten	425'700
Strassenbeleuchtung	58'000
Projektierung und Bauleitung	51'200
Beitragsverfahren	2'800
Inkonvenienzen, Geometer, Gebühren	4'000
Unvorhergesehenes, Regie	33'900
Mehrwertsteuer, Rundung	44'400
Gesamtsumme	620'000

Mischabwasserleitung und Inliner	
Tiefbauarbeiten	358'600
Projektierung und Bauleitung	39'200
Unvorhergesehenes, Regie	25'100
Mehrwertsteuer, Rundung	37'100
Gesamtsumme	460'000

Der Strassenbau untersteht gemäss Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren der Einwohnergemeinde Trimbach der Beitragspflicht.

Die Tief- und Strassenbauarbeiten müssen aufgrund der Auftragssumme öffentlich ausgeschrieben werden. Mit einer Kreditbewilligung kann die Submission angegangen werden. Die Ausführung kann somit im 2023 starten und wird voraussichtlich bis im 2024 dauern.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 1'080'000 für die Sanierung der Längmattstrasse und deren Mischabwasserleitung sowie der Sanierung Mischabwasserleitung im Aarweg.

7. Sanierung Strasse und Abwasser Gartenstrasse, Abschnitt Hagmattstrasse bis Dorfbach Antrag Verpflichtungskredit CHF 590'000

Ausgangslage

Die Gartenstrasse soll im Abschnitt Hagmattstrasse bis Dorfbach, also im Anschluss zum bereits sanierten Teil, ebenfalls saniert werden. Auch die Mischabwasserleitung ist aufgrund ihres Zustandes zu sanieren. Diese quert zudem über eine kleine Konstruktion den Dorfbach und führt von dort in die Dellenstrasse. Aufgrund des Hochwasserschutzes ist dies zu vermeiden, weshalb eine neue Querung oder eine neue Leitungsführung mit Anschluss an der Mattenstrasse geprüft werden soll. Dazu müsste jedoch diese bestehende Leitung vergrössert werden.

Anstoss für die Sanierung ist der Bedarf von Primeo Energie, die elektrischen Freileitungen in den Boden zu legen sowie der Bedarf der Aare Energie AG (a.en) zur Sanierung der Wasserleitung.

Seitens Gemeinde werden Strassenbaukosten von CHF 295'000 sowie Kosten für die Sanierung und Umlegung der Mischabwasserleitung von CHF 295'000 geschätzt. Mit einer Kreditbewilligung kann im 2023 das Vor- und Bauprojekt gemeinsam mit den anderen Bauherren ausgearbeitet und auf die Sanierung des Dorfbaches in diesem Abschnitt abgestimmt werden. Eine Ausführung wäre damit auf respektive ab 2024 denkbar.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 590'000 für die Sanierung der Gartenstrasse im Abschnitt Hagmattstrasse bis Dorfbach und deren Mischabwasserleitung mit allfälliger Umlegung.

8. Budget 2023 Sozialregion

Ausgangslage

Die Gemeinden Olten, Trimbach, Winznau, Wisen und Hauenstein-Ifenthal bilden die Sozialregion Olten.

Die Gemeinden haben damit ihre Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse in den Bereichen Sozialhilfe, Vormundschaft, interinstitutionelle Zusammenarbeit und weiteren sozialen Aufgabenstellungen im Sinne von § 164, Abs. 1 lit. b des Gemeindegesetzes und Art. 27 und Art. 28 des Sozialgesetzes zusammengelegt und einen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit Inkraftsetzung per 01.01.2009 abgeschlossen.

Gemäss Art. 9, Abs. c) des vorgenannten Vertrags sind Budget und Jahresrechnung von den Gemeindeversammlungen resp. vom Gemeindepapament der Vertragsgemeinden unter einem besonderen Traktandum zu beschliessen.

Erwägung

Die Sozialregion Olten besteht aus folgenden Einheiten:

- Sozialamt inklusive Asylwesen
- Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz (AKES)
- Sozialadministration (unterstützt Sozialamt und AKES)
- AHV-Zweigstelle
- Mütter- und Väterberatung (extern vergeben)

Die Vertragsgemeinden haben am 15.09.2022 die vom Stadtrat Olten verabschiedeten Planwerte für das **Budget 2023 der Sozialregion Olten** erhalten:

Funktion 5720 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (Sozialhilfe)

Bruttoaufwand Sozialregion Olten	Budget 2023	CHF 29'525'000
Bruttoaufwand Sozialregion Olten	Budget 2022	CHF 29'525'000
Bruttoaufwand Sozialregion Olten	Rechnung 2021	CHF 29'999'599.43

Der Anteil der Einwohnergemeinde Trimbach (Konto 5720.4632.02) basiert auf kantonalen Vorgaben.

→ Budget 2023 Trimbach: CHF 316.30 x 6'663 Einwohner CHF 2'107'500

Die Fallzahlen in der Sozialhilfe sind, gemäss Angaben des Kantons Solothurn, während der Pandemie nicht gestiegen. In der Sozialregion Olten sind sie im Bereich des Sozialamtes sogar leicht gefallen. Aufgrund des Krieges in der Ukraine, der daraus resultierenden Flüchtlingswelle sowie möglicher Langzeitauswirkungen aus der Pandemie kann jedoch nicht mit einer Entspannung der finanziellen Situation gerechnet werden. Der Bruttoaufwand im Budget 2023 verbleibt deshalb auf dem gleichen Wert wie im Budget 2022.

Funktion 5726 Sozialregionen (Administration Sozialregion Olten)

Bruttoaufwand Sozialregion Olten	Budget 2023	CHF 6'569'600
Bruttoaufwand Sozialregion Olten	Budget 2022	CHF 6'128'400
Bruttoaufwand Sozialregion Olten	Rechnung 2021	CHF 6'012'429.19

In dieser Position steigt der budgetierte Aufwand um CHF 441'200. Grund dafür ist eine geplante personelle Aufstockung im Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz (AKES). Ungleich zum Sozialamt sind die Fallzahlen im AKES stark zunehmend. Innerhalb eines Jahres (Juni 2021 bis Juni 2022) stiegen sie von 580 auf 706 Mandate. Eine interne Revision hat zudem ergeben, dass grössere administrative Rückstände im AKES zu verzeichnen sind und auch der Digitalisierungsprozess (wenige Vorlagen für Dokumente und Formulare) in Verzug ist. Die personelle Aufstockung soll diese Probleme nun lösen und nach zwei Jahren soll die Situation neu analysiert werden.

Der Anteil der Einwohnergemeinde Trimbach (Konto 5726.4632.02) für die Administration wird gemäss kantonalem Lastenausgleich nach der Einwohnerzahl verrechnet:

→ Budget 2023 Anteil Trimbach CHF 453'700

Der Anteil der Einwohnergemeinde Trimbach (Konto 5726.4632.07) für die nicht subventionierten Restkosten werden innerhalb der Sozialregion Olten nach Anzahl Dossier verrechnet:

→ Budget 2023 Anteil Trimbach CHF 1'092'500

Detailkonten Budget 2023

Detailkonten zum Budget 2023 der Sozialregion Olten sind der Beilage zu entnehmen.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das vorliegende Budget der Sozialregion Olten zu genehmigen.

9. Budget 2023 Einwohnergemeinde Trimbach

Details zum Budget 2023 entnehmen Sie der Beilage.

Beschluss und Antrag

Der Gemeinderat beantragt, das Budget wie folgt zu beschliessen:

1) Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	3'182'180.00
	Gesamtertrag	Fr.	30'108'800.00
	Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	Fr.	-1'713'000.00
2) Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	4'535'700.00
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	1'069'800.00
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	3'465'900.00
3) Spezialfinanzierungen			
Abwasserbeseitigung	Aufwandüberschuss	Fr.	-5'400.00
Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	Fr.	58'900.00
Regionale Feuerwehr	Aufwandüberschuss	Fr.	-8'500.00
Haus Holdermatten	Aufwandüberschuss	Fr.	-20'400.00
4) Die Teuerungszulage ist für das Haupt- und nebenamtliche Personal auf 1,5% festzulegen.			
5) Der Steuerfuss ist wie folgt festzulegen:	Natürliche Personen	125%	der einfachen Staatssteuer
	Juristische Personen	106%	der einfachen Staatssteuer
6) Die Feuerwehersatzabgabe ist wie folgt festzulegen:	(Minimum Fr. 30.-/ Maximum Fr. 400.-)	15%	der einfachen Staatssteuer
7) Die Abwassergebühr ist wie folgt festzulegen:	Unverändert auf Fr. 2.00/m3 (exkl. MWST) Wasserbezug belassen		
8) Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln / Darlehen zu decken.			
9) Die Vorgabe über die maximale Nettoverschuldung (Schuldenbremse § 136 Abs. 3 Gemeindegesetz) ist mit dem vorliegenden Budget eingehalten.			

Investitionsrechnung:

Mit dem Budget 2023 werden folgende Verpflichtungskredite < CHF 500'000 beschlossen:

Öffentliche Gebäude: Ersatz Leuchtmittel auf LED, Konto 2170.5060.06, CHF 422'000

In Trimbach gehen altershalber viele Vorschaltgeräte kaputt. Zudem werden die alten Leuchtmittel in absehbarer Zeit nicht mehr verfügbar sein, da diese nicht mehr in Verkehr gebracht werden dürfen. Deshalb wird jetzt Gebäudeweise die Beleuchtung auf LED umgerüstet. In einigen Gebäuden müssen nur die Leuchtmittel ausgetauscht werden, anderswo die gesamten Leuchten. Damit wird Elektrizität gespart, womit die Gemeinde Trimbach gleichzeitig den Vorgaben des Bundes zum freiwilligen Sparen folgt. Elektrizität einsparen heisst auch Kosten einsparen. Die Priorisierungen wurden im Rahmen des Budgetprozesses 2023 behandelt und wie folgt festgelegt.

Umsetzung 2023, total CHF 106'000:

- Kindergarten Rankwog, CHF 7'000
- Schulhaus Mühlematt mit Turnhalle und UG, CHF 22'000
- Schulhaus Leinfeld, CHF 17'000
- Schulhaus Brüelmatt, CHF 45'000
- Gemeindehaus, CHF 15'000

Umsetzung 2024 bis 2027, total CHF 316'000:

- Mühlemattsaal, CHF 51'000
- Schulhaus Gassacker, CHF 18'000
- Schulhaus Gebrunnen, CHF 165'000
- Turnhalle Gerbrunnen, CHF 60'000
- Turnhalle Leinfeld, CHF 22'000
- Feuerwehrmagazin, Kosten nicht erhoben

Öffentliche Gebäude: Ersatz Schliessanlage, Konto 2170.5040.55, CHF 405'000

Die Erstbestellung zur aktuell im Einsatz stehenden Schliessanlage erfolgte im 2006. Zylinder, Schlüssel und Zutrittskontrollsystem sind von Kaba. Im 2021 avisierte Kaba die Aufkündigung des Supports für das System auf Ende 2024, Anfang Jahr wurde diese auf Ende 2022 vorgezogen. Damit sollte die Gemeinde Trimbach spätestens auf Ende 2024 ein neues Zutrittskontrollsystem einführen können. Die im 2021 durchgeführte Systemevaluation hat Mobatime als zweckmässigstes, flexibelstes und günstigstes System ergeben. Darauf basierend erfolgte im 2022 die Projektierung. Die Ausführung 2023/2024 sieht folgende Positionen vor:

- Systemeinführung alle Liegenschaften, CHF 264'000 (ohne Werkhof und Friedhof)
- Netzanschluss an Türen ziehen, CHF 98'000
- Mechanische Zylinder ergänzen, CHF 15'000
- Server, CHF 20'000
- Reserve, CHF 8'000

Schutzräume: Instandstellung Brückenstr./Mattenstr., Konto 1620.5040.05, CHF 225'000

Der Schutzraum Brückenstrasse wurde lange Zeit von der RZSO benutzt und danach von der Gemeinde Trimbach zurück übernommen. Der Rückbau der nicht mehr nutzbaren Einrichtungen erfolgte 2021. Mit geringem Aufwand könnte dieser Schutzraum in einen Personenschutzraum der Gemeinde umgenutzt werden, womit rund 200 neue Schutzplätze zur Verfügung stünden. Bei einem Schutzplatzdefizit von 2881 Plätzen besteht hierzu ein dringend notwendiger Handlungsbedarf, denn der notwendige Deckungsgrad gemäss Bundesgesetz beträgt 100%. Mit der Kostenschätzung für die Umnutzung wurde die Firma Mengeu AG, einer Spezialistin für Schutzraum-Technik beauftragt, welche basierend auf Kostenschätzungen lokaler Firmen die Umbaukosten auf CHF 225'000 schätzte.

Rebbergstrasse: Fuss- und Radweg, Konto 6150.5010.08, CHF 235'700

In der Verlängerung der Rebbergstrasse soll gemäss Nutzungsplanung ein Fuss- und Radweg zwischen Brüelmattstrasse und Milchgasse die öffentlichen Erschliessungsanlagen ergänzen. Aufgrund einer geplanten Bebauung wurde in Abstimmung mit den Hochbauten die Wegführung in einer Nutzungsplanänderung 2020 rechtskräftig. Im Rahmen der Bauarbeiten auf dem Areal im 2023/2024 werden die Werkleitungen Abwasser und Wasser verlegt sowie die Wegverbindung realisiert. Die Kostenschätzung von CHF 235'700 umfasst den Landerwerb, die Tief- und Strassenbaukosten, Beleuchtung sowie Markierungen, Signalisation, Geometer und Grundbuchgebühren.

Brüelmattstrasse, Sanierung, Konto 6150.5010.09, CHF 50'600

Aufgrund eines beschädigten Koffers ist eine reine Belagssanierung der Brüelmattstrasse nicht möglich. Deshalb soll diese Strasse von der Baslerstrasse bis zum Hennebüelweg komplett saniert werden. Des Weiteren sollen in den Bereichen der grossen Einlenker Gerbrunnen- und Rebbergstrasse gestalterische Massnahmen im Zusammenhang mit der Tempo 30-Zone realisiert werden. Bei der Abwasserleitung gibt es keine Anzeichen für die Notwendigkeit eines Eingriffes. Der Planungskredit von CHF 50'600 umfasst die Ausarbeitung von Vor- und Bauprojekt des Strassenbaus sowie die Planung der Verkehrsmassnahmen.

Knoten Brückenstrasse-Quaistrasse, Umgestaltung, Konto 6150.5010.11, CHF 94'800

Die Sichtverhältnisse am Knoten Brückenstrasse zur Quaistrasse sind ungenügend. Installierte Spiegel zugunsten einer grösseren Sichtweiten für die von der Quaistrasse nicht vortrittsberechtigten einmündenden Fahrzeuge können den gefährlichen Knoten nicht effektiv verbessern, wie die Unfallauswertung (2010/2011) dokumentiert. Zudem hat der Kanton die Projektierung zum Ersatz der Trimbacherbrücke in Angriff genommen. Dabei ist die Verkehrsführung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer mit Fokus auf den Langsamverkehr ein Fokusthema. Um im Kontext der Planung des Kantons die erforderlichen Planungsleistungen der Gemeinde einbringen zu können, wird ein entsprechender Planungskredit von CHF 94'800 bereitgestellt.

Behindertengerechte Bushaltestellen, Konto 6150.5040.01, CHF 138'000

Bis Ende 2023 muss das Behindertengleichstellungsgesetz auch im öffentlichen Raum umgesetzt sein. Insbesondere wird damit verlangt, dass die Bushaltestellen bis dahin durch den jeweiligen Strasseneigentümer behindertengerecht umgebaut werden. Das Amt für Verkehr und Tiefbau hat allen Gemeinden im Kanton Solothurn eine Massnahmeempfehlung unterbreitet. Trimbach hat drei Bushaltestellen umzurüsten: Fähre einseitig und Industrie beidseitig. Die Kostenschätzung dafür belaufen sich auf CHF 138'000. Neben der eigentlichen Haltestelle müssen damit einhergehend auch die Zugangsbereiche angepasst werden.

Umsetzung ICT Konzept 2023, Konto 2193.5060.06, CHF 130'000

Die Schule Trimbach ist im Aufbau zur Profilschule Informatische Bildung (2019 – 2025). Damit können wir den Schülerinnen und Schülern eine gute Bildung im Bereich der IT gewährleisten. Dies ist für die Schülerinnen und Schüler von zentraler Bedeutung für die Tätigkeiten im Berufsalltag nach ihrer obligatorischen Schulzeit.

Die 5. Klasse-Schülerinnen und Schüler werden gemäss IT-Konzept von 2018 mit personalisierten iPads 1:1 ausgestattet. Im Bereich der Netzwerkausstattung müssen die alten Gerätschaften (Switch, Airport, AppleTV) erneuert werden, um den Sicherheitsstandards gerecht zu werden. Ebenfalls sind im Bereich der Drucker Anpassungen notwendig, um das Office365 zeitgemäss einsetzen zu können.

Um im Bereich der Daten- und Geräteerfassung ressourcenschonend umgehen zu können, werden Synchronisierungsdienste ausgeweitet, damit die personellen Aufwände stark reduziert werden können und Kosten eingespart werden.

10. Reorganisation ZAO – Genehmigung Statuten

Ausgangslage

Es bestand seit einigen Jahren ein Prüfungsauftrag der Delegiertenversammlung betreffend Teilrevision Statuten ZAO und Organisationsreglement. Ursprung dieses Auftrages ist die Unzufriedenheit von gewissen Verbandsmitgliedern über die Organisation, welche aufgrund der Grösse sehr schwerfällig erscheint. Der Vorstand ist zweigeteilt, mit 14 ordentlichen Mitgliedern, aus denen ein Vorstandsausschuss (VAS) gebildet wird, um flexibel handlungsfähig zu sein. Es bestehen insgesamt 43 Delegierte, von denen selten alle an den Delegiertenversammlungen anwesend sind und von denen nur wenige einen direkten Draht zu den verantwortlichen Behörden pflegen. Darunter leidet die Partizipation der Verbandsgemeinden. Gestützt auf diesen Hintergrund wurde ein Arbeitspapier entworfen, auf dessen Basis der Vorstandsausschuss im Jahr 2015 das Thema aufgriff.

Gestützt auf einen Mehrheitsbeschluss im Vorstandsausschuss sowie im Vorstand wurden die Grundsatzfrage der Revision und der Rechtsform der Delegiertenversammlung vom 22. Mai 2019 unterbreitet. Nach einer rege geführten Diskussion wurde die Beibehaltung der Rechtsform und Straffung der Organisation mehrheitlich befürwortet.

Für die Revision der Statuten wurde an der Vorstandsausschusssitzung vom 12. Juni 2019 die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe „Statutenrevision“ beschlossen.

Folgende Änderungen im Überblick sind mit der Statutenrevision angestrebt worden:

1. Reduktion der Anzahl Delegierten
2. Schutz kleiner Gemeinden
3. Anbindung der Delegierten an die Exekutive
4. Verkleinerung des Vorstandes, Verzicht auf Vorstandsausschuss
5. Anpassung Finanzkompetenzen
6. Weitere Anpassungen technischer Art

Die Anzahl der Delegierten soll von 40 Delegierten auf 12 Delegierte verkleinert werden. Heisst: jede Verbandsgemeinde wählt einen Delegierten.

Die Delegiertenversammlung ist dann beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Stimmen anwesend ist und mindestens 6 Verbandsgemeinden vertreten sind. Ziel dieser Reduktion der Delegierten ist, dass kein Alleingang von den grossen Gemeinden mehr möglich ist.

Erwägungen

Am 1. Juni 2022 haben die Delegierten die neuen Statuten beraten und mit 29 Ja-Stimmen und 3 Enthaltung genehmigt.

Gemäss § 7 bzw. § 44 der geltenden Statuten des ZAO haben die Verbandsgemeinden den Änderungen der Statuten zuzustimmen. Gemäss § 170 Abs. 2 Gemeindegesetz (GG) sind Statutenänderungen, welche „die Delegiertenzahlen verändern (...), von allen Verbandsgemeinden zu beschliessen“. Eine Zustimmung von zwei Dritteln der Verbandsgemeinden genügt also nicht.

Die revidierten Statuten des ZAO sind von der Gemeindeversammlung zu genehmigen.

Antrag an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die vorliegenden Statuten des ZAO zu genehmigen.

11. Revision Ortsplanung, Information 2. Mitwirkung

Ausgangslage

Die Revision der Ortsplanung wird seit 2015 bearbeitet. Am 28.01.2020 wurden die Ergebnisse der Revision vom Gemeinderat zur Mitwirkung und ersten kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Der für März 2020 angesetzte Mitwirkungsanlass musste wegen des Versammlungsverbotes infolge Corona auf den 16.06.2020 verschoben werden, woran rund 60 Personen teilnahmen. Die Publikation zur Mitwirkung erfolgte am 11.06.2020 im Niederämter-Anzeiger. Die Mitwirkung dauerte bis zum 07.08.2020, bei welcher zwölf Stellungnahmen eingegangen sind. Letzte Eingaben wurden bis im Frühjahr 2021 entgegengenommen - insgesamt rund 30 teils sehr umfassende Dossiers. Der Vorprüfungsbericht des Kantons ging am 06.04.2021 ein. Auch liegt die Gefahrenkarte seit Ende 2019 vor respektive das Abschlussdossier seit Juni 2021. Daraufhin beschloss der Gemeinderat die weitere Bearbeitung der Nutzungsplanung durch die Ortsplanungskommission, welche diese Aufgabe von Herbst 2021 bis Mitte 2022 wahrnahm. Das gesamte überarbeitete Dossier konnte dem Gemeinderat am 05.07.2022 unterbreitet werden. Nach einer intensiven Reflektion durch den Gemeinderat als Planungsbehörde wurde das Dossier der revidierten Ortsplanung am 06.09.2022 zur zweiten Mitwirkung und zur zweiten kantonalen Vorprüfung beschlossen. Die Übermittlung an den Kanton erfolgte Anfang November, die Publikation zur zweiten Mitwirkung wird im Dezember im Niederämter-Anzeiger erscheinen.

Das Gesamtdossier wird zu gegebener Zeit zur Mitwirkung digital über die Webseite von Trimbach greifbar oder im Bauamt Trimbach zu den ordentlichen Öffnungszeiten einsehbar sein.

12. Mitteilungen und Fragebeantwortung

Notizen
